

## Derzeit lese ich auch...



### Das versäumte Reich Gottes

Ein Plädoyer für die Nächstenliebe

**Autor:** Herbert Kohlmaier

**Verlag:** Plattform Johannes Martinek, 2023 Perchtoldsdorf

**ISBN:** 978-3-9505332-7-9

Herbert Kohlmaier, \*1934, ist vielen noch als streitbarer Volksanwalt aus dem Fernsehen bekannt. Dass der Jurist und langjährige Nationalratsabgeordnete ein leidenschaftlicher Verbesserer von gelebtem Christentum ist, wissen vor allem die, die ihn dabei unterstützen – oder bekämpfen.

Nun hat er ein kleineres Kompendium seiner aktuellen Überlegungen herausgebracht und bietet damit breiten Raum für philosophisches wie auch theologisches Disputieren. Als Psychoanalytikerin habe ich logischerweise ein ganz anderes Verständnis vom „Unbewussten“ als der Autor, das er in der „immateriellen Sphäre“ verortet (S. 27) – und auch wenn er schreibt „Die von Jesus beschriebene Liebe ist nicht romantische Emotion, also kein Gefühlszustand, der eintritt und wieder vergeht“ (S. 35), so stimme ich ihm zwar bei „nicht romantisch“ vorsichtig zu ... frage aber: haben wir dafür im Deutschen ein anderes Wort, wenn es eigentlich um ein Entgrenzungserleben geht? Kohlmaier schreibt anschließend: „Sie ist nicht damit herstellbar, dass man bestimmte Regeln des Umgangs miteinander einhält.“ Doch – solche Regeln gibt es – widerspreche ich – nur sind es keine juristischen Regeln, sondern körper- d. h. atmungsorientiert meditative, die das Herz öffnen und weiten, und dies kann spontan entstehen oder auch eingeübt werden, Erfolg nicht garantierbar. Aber jede Hochreligion hat ihre Methoden dazu.

Da Ganzheit immer Körper, Gefühl, Intuition und Vernunft umfasst (und im Idealfall synchron – aber so zu leben braucht Kontemplation, auch in der Eile, Balance also – aber das ist in der gegenwärtigen Erfolgshetze vermutlich nur ephemere verwirklichtbar), besteht der Zustand der Liebe (egal in welcher Ausprägung) eben nicht in der kopflosen Verliebtheit, wie sie im Fernsehen vorgespielt wird (oder auch real gelebt wird – Gefühle sind ja ansteckend).

Das nur als Appetizer, wieviel Diskussionsstoff in dem Büchlein steckt – und der will auch verwirklicht werden, am besten zwischen Nahestehenden – quasi als ein erster Schritt zu mehr Nächstenliebe.